

5. Kunstprojekt aus der Reihe „Art meets Economy“
 von Ursula Pahnke-Felder (NL-Venlo)
 in Zusammenarbeit mit der virtuelle-galerie.de (D-Leipzig)

WZ DIENSTAG, 6. JULI 2010

Gedankenspiele machen „zip“

AUSSTELLUNG Im Haus der Seidenkultur wird der Reißverschluss auf originelle Weise zum Kunstobjekt.

Von Christina Schulte

Die beiden Teile Deutschlands – und die Zonengrenze besteht aus einem roten, gestückelten Reißverschluss: Das ist nur eine von vielen Ideen zu einem sonst unauffälligen Alltagsgegenstand, die jetzt im Haus der Seidenkultur zu sehen sind. Dort heißt es seit Sonntag „The-zip-association“.

Das ist schön doppeldeutig, denn „association“ lässt sich mit Vereinigung oder Gedankenspiel übersetzen. Beides ist die Ausstellung allemal, denn die 40 Exponate beweisen, auf was für künstlerische Ideen ein praktischer Gegenstand einen kreativen Kopf bringen kann. Der eine sieht's politisch, der andere psychologisch mit einem großen Kissen, in dem eines Kindes Alpträume stecken. Der dritte spielt mit einem Playmobil-Männchen, der vierte fabriziert ein Pappmaché-Ei mit Reißverschluss.

Statt Tentakeln trägt der Octopus Reißverschlüsse

Genau hinschauen, ist die Devise: Manche Exponate sind fein und klein, sie erschließen ihre Idee erst beim sorgfältigen Betrachten. Der Mischung der Materialien sind keine Grenzen gesetzt. Beindruckend ist das bei einem Teller mit Keith-Haring-Moti-



Die Kunstobjekte im Haus der Seidenkultur sind zum Anfassen gedacht. Dieter Brenner macht es vor.

Foto: A. Bischof

ven, der durch den Reißverschluss geteilt wird. Lustig ist eine Komposition aus lauter Plastik-Quadraten von Verpackungen, die jeweils einen „zip“ an den Außenseiten tragen. So entsteht aus 36 Stücken eine Fläche, die man immer wieder neu zusammensetzen kann, und die im Haus der Seidenkultur sogar die Wand hinauf klettert. Die Tierwelt ist mit einem Octopus vertreten, dessen Tentakel aus Reißverschlüssen bestehen. Viele der Exponate darf man sogar anfassen.

Die Idee zur Ausstellung hatte die Diplom-Designerin Ursula Pahnke-Felder, die oft Alltagsgegenstände in den Mittelpunkt von Präsentationen stellt. Hier kommen die Reißverschluss-Exponate zum ersten Mal zusammen, und auch die Künstler trafen sich vor der Eröffnung am Sonntag zu einer kleinen Plauderei, untermalt von Swing-Musik. Dank ging wie immer an die vielen Ehrenamtlichen, die das kleine Museum an der Luisenstraße am Leben erhalten.

AUSSTELLUNG

THE-ZIP-ASSOCIATION Die Ausstellung ist im Haus der Seidenkultur, Luisenstraße 15, Ruf 51 08 12, erstmals öffentlich zu sehen. Sie dauert bis zum 17. Oktober.

ÖFFNUNGSZEITEN Zu sehen ist sie an jedem ersten und dritten Sonntag im Monat, 14 bis 18 Uhr, und an jedem vierten Donnerstag im Monat, 16 bis 19 Uhr.

www.seidenkultur.de

Quelle: Westdeutsche Zeitung • 06. Juli 2010